

Pressekontakt:

Irene Salzmann T: 0664 6146401 M: presse@verbindungsbahn-besser.at
Matthias Schönauer T: 0699 11161439 M: verbindungsbahn-wien1130@gmail.com



Das ÖBB Projekt Verbindungsbahn steht vor Gericht

Am 14./15. Feber werden die eingelangten Beschwerden zum UVP und naturschutzrechtlichem Verfahren beim Bundesverwaltungsgericht verhandelt

Bürgerinitiativen fordern umfangreiche Nachbesserungen:

- klimafitte Planung einer Bahnstrecke, die sich in die Stadt einfügt
- Verbindung und nicht Teilung des Bezirkes
- Zeitgemäße Verkehrs- und Stadtplanung – für Wien und Hietzing
- Verwirklichung des S-Bahn Rings – Außenbezirke verbinden

Seit 8 Jahren ringen Anrainer:innen um Gehör ihrer Anliegen und Vorschläge bei den zuständigen Stellen in der Stadt, bei der ÖBB und beim Bundesministerium für Klimaschutz – und blitzen ab. Am 14./15. Feber 2024 werden die zahlreich eingegangenen Beschwerden der Initiativen und Einzelpersonen zum Umweltverträglichkeits (UVP)- und naturschutzrechtlichem Verfahren nun am Bundesverwaltungsgericht verhandelt.

Die Verbesserungsvorschläge der Bürgerinitiativen und deren Einwendungen beim Bundesverwaltungsgericht richten sich gegen die nicht zeitgemäße Umsetzung des wichtigen ÖBB-Projekts mit vielversprechendem Namen „Attraktivierung der Verbindungsbahn“.

„Die Klimakrise und die dadurch notwendige Anpassung der Stadtplanung erfordert einen behutsamen Umgang mit unserer Stadt und dem darin befindlichen Grünraum. Auch wenn Hietzing der grünste Bezirks Wiens ist, die Rodung von 1.000 Bäumen auf 3km für die Bahn sind nicht zeitgemäß und absolut vermeidbar.“ – so DI Peter Pelz, Mitbegründer der BI verbindungsbahn-besser.at. *Mehr Details im Video:* https://www.youtube.com/watch?v=uJ_X6Ro4IOk

Insgesamt drei Bürgerinitiativen, Alliance for Nature und zahlreiche Anrainer:innen haben Beschwerden gegen das Projekt eingereicht und kämpfen gegen das Durchwinken des Projekts bei den Behörden. Sie kritisieren vor allem, die fehlende Prüfung vorhandener Alternativen, welche sogar bessere Leistungsfähigkeit für alle Mobilitätsformen bei weniger Versiegelung bieten (siehe Details* S 3) und mehr Akzeptanz in der Bevölkerung finden.

Rudimentäre Variantenprüfung ohne Fokus auf die Klimakrise, keine integrative Planung von S-Bahn- Straßenbahn-Bus sowie Rad- und Fußverkehr, dafür mehr Güterverkehr und eine Trennung des Bezirkes mit Schallschutzmauer, unnötige Versiegelung und Zerstörung von Grünraum, keine Visionen für den S-Bahn Ring um Wien – das sind zusammengefasst die Kritikpunkte der Initiativen, zu denen sich engagierte Wiener:innen und Betroffene zusammengeschlossen haben, um Nachbesserungen im ÖBB-Projekt zu erreichen.

15 min Takt auf der S-80, zwei neue S-Bahn-Stationen und kein Warten am Schranken in Hietzing – so hingegen wird das Projekt mit dem klingenden Namen „Attraktivierung der Verbindungsbahn“ der Bevölkerung seitens der ÖBB verkauft.

Pressekontakt:

Irene Salzmann T: 0664 6146401 M: presse@verbindungsbahn-besser.at
Matthias Schönauer T: 0699 11161439 M: verbindungsbahn-wien1130@gmail.com



Was verschwiegen wird, sind die Rodung von 1.000 Bäumen, die größtenteils nicht lokal ersetzt werden, das Verbannen von Fuß und Radverkehr in Aufzüge und Stiegen statt Rampenlösungen, und die Nichtnutzung der neu errichteten Brücken für Rad- und Fußverkehr.

Das Projekt entspricht so nicht dem Gemeinderatsbeschluss vom 29. Juni 2016 der Stadt Wien, aber die Stadt schweigt zu den Protesten. 54 Anträge des Bezirks seit März 2019 konnten daran nichts ändern.

Als große Errungenschaft wird seitens der ÖBB die Lärmschutzwand entlang der Bahn verkauft. Diese – von Betroffenen schon „chinesische Mauer“ genannt – wird zukünftig den Bezirk in zwei Teile trennen, da die Durchbindung der lokalen Verkehrsströme unter oder über die Bahn keinen hohen Stellenwert genießt. Es ist offensichtlich, dass die Wand nicht für eine höhere Taktung der S-Bahn errichtet wird, sondern für den Güterverkehr nötig ist. Dies ist nötig, weil der Lainzer Tunnel auf Wiener Seite nur einröhrig errichtet wurde, was zu Schwierigkeiten bei Wartungsarbeiten führt, weswegen die Verbindungsbahn verstärkt als Umfahrungsstrecke genutzt werden soll.

Der versprochenen 15 min Takt der S-Bahn und die zwei neuen Stationen sind die positiven Seiten des Projekts, aber die einmalige Chance wird nicht genutzt, gleichzeitig die sanfte Mobilität zu Fuß und per Rad innerhalb und bezirksübergreifend zu verbessern. „Man sei nur für die Bahn(trasse) zuständig“, meint die ÖBB. Die Stadt Wien schweigt beharrlich und verweist auf die ÖBB, obwohl durch die eignen Gutachter bestätigt wird, dass der Anteil an motorisierten Verkehr bei der gewählten Variante für Hietzing bei 32% verharrt – ganz entgegen den Zielen des Klimafahrplans und des Stadtentwicklungsplans „STEP“ 2025, die maximal 20% vorsehen.

Um den Autoverkehr weiter fließen zu lassen setzt man zwischen Wiental und Hietzinger Hauptstraße auf eine umstrittene Hochlage der Bahn mitten im Wohnbezirk. Im weiteren Verlauf der Strecke – zwischen Beckgasse und Hofwiesengasse - werden jedoch die vier Schranken (Veitingergasse, Jagdschlossgasse, Versorgungsheimstraße und Speisingerstraße) für immer geschlossen und nur durch eine einzelne Unterführung bei der Versorgungsheimstraße für den KFZ- und Radverkehr ersetzt.

An den aufgelassenen Kreuzungen kommen für Rad- und Fußverkehr unattraktive Lösungen mit Treppen und Liften. Dies ist eine massive Verschlechterung für die Wohnbevölkerung und keinesfalls die Umsetzung „der Stadt der kurzen Wege“ wie im STEP 2025 proklamiert. Fällt ein Lift aus, muss man bis zu 1,1km Umweg gehen, um die Bahn barrierefrei zu queren.

Und selbst der bahnbegleitende Fuß- und Radweg ist nur rudimentär mitgeplant. So wird zwar eine Bahnbrücke über das Wiental errichtet, aber kein Fuß- und Radweg an diese Brücke angehängt, obwohl Hietzing und Penzing dringend attraktive Verbindungen bräuchten.

Pressekontakt:

Irene Salzmann T: 0664 6146401 M: presse@verbindungsbahn-besser.at
Matthias Schönauer T: 0699 11161439 M: verbindungsbahn-wien1130@gmail.com



Bessere Planung – das fordern die Initiativen, denn

- die Klimaziele der Stadt Wien und die veränderten Verkehrsflüsse müssen in die Variantenprüfungen (Tieflage der Bahn zwischen Auhofstraße und Hofwiesengasse bzw. Brücke über die Bahn in Höhe Titlgasse als Ersatz zur Unterführung Versorgungsheimstraße) einfließen und geprüft werden.
- die Jahrhundertchance dieses Projekts darf nicht verpasst werden!
 - o durchlässige Querungen zum Vorteil **aller** Verkehrsteilnehmer:innen
 - o durchgängige Rad- Fußverbindung vom 12. bis zum 14. Bezirk entlang der Bahn
 - o eine direkte S-Bahn Verbindung nach Penzing (S80/S45)
 - o Einbindung der S80 in die geplante Station Baumgarten

****) Details der Planung zum Thema überbordende Versiegelung:***

KFZ-Unterführung Versorgungsheimstrasse: Für die Querung der Autos in diesem Streckenabschnitt wird die idyllische Waldvogelstrasse mit ihrer Baumallee, ein Naherholungsgebiet für die daneben liegenden Gemeindebauten, abgeholzt (170 Bäume). Stattdessen kommt eine vierspurige Straße mit einer großen KFZ-Unterführung der Bahn von der Waldvogelstraße in die Versorgungsheimstrasse führend. Diese mündet überdies genau an einer neuralgisch engen Stelle, nach einer unübersichtlichen Kurve, in die Lainzer Strasse in der auch die Straßenbahn 60 fährt, und wo vor kurzem viele neue Wohnbauten entstanden. Seitens der Stadt Wien fehlt wiederum ein detailliertes Verkehrskonzept, obwohl auch Schulwege betroffen sind. Die ÖBB fühlt sich naturgemäß dafür nicht zuständig.

Station Stranzenbergbrücke: Auch die Planung der neuen Station Stranzenbergbrücke erweist sich alles andere als klimafit. Eine intakte 4-spurige Brücke soll abgerissen und tlw. 6-spurig neu gebaut werden. Ein alternatives Verkehrskonzept der Initiative verbindungsbahn-besser würde die alte Brücke erhalten und die Verkehrsströme zukunftsweisend zu leiten. Damit könnten Kosten gespart und Grünraum geschont werden.

Links zu den Initiativen im Web und auf Social Media:

Verbindungsbahn-besser

Da geht mehr. Passen wir das Projekt „Attraktivierung Verbindungsbahn“ an die Bedürfnisse der Menschen an.

www.verbindungsbahn-besser.at

https://www.instagram.com/verbindungsbahn_besser/

<https://www.facebook.com/verbindungsbahn-besser/>

<https://www.youtube.com/@S80dagehtmehr>

Lebenswertes Unter St. Veit, Hietzing

Für den sanften Ausbau für S-Bahn und Menschen!

www.unterstveit.com

<https://www.facebook.com/search/top?q=verbindungsbahn%20wien>

Verbindungsbahn – Neu

Keine Teilung Hietzings durch die Verbindungsbahn

www.verbindungsbahn-wien.at